



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 31'332
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 40
Fläche: 17'380 mm²

BIOBERATUNG Pflugverzicht als Klimaschutzstrategie?

Nicht wendende Bodenbearbeitungssysteme und besonders die Direktsaat fördern einige der wichtigsten Bodenschutzziele: sie schützen vor Erosion, begünstigen das Bodenleben und erhöhen damit die Bodenfruchtbarkeit. In der momentanen Klimadiskussion wird ihr Beitrag zum Klimaschutz kontrovers diskutiert. Klar ist, dass durch das Wegfallen verschiedener Arbeitsgänge nicht nur Zeit, sondern auch Diesel eingespart werden kann und sich dies positiv auf die CO₂-Bilanz auswirkt.



Werden die Veränderungen

im Boden selbst und ihre direkten Auswirkungen auf das Klima untersucht, wird das Ganze komplizierter und ist längst nicht so eindeutig. Durch den Pflugverzicht wird ein Grossteil des Humus im Oberboden konzentriert. Wird der Unterboden miteinbezogen und die Humusentwicklung über die Jahre hinweg beobachtet, so unterscheiden sich der Pflügenbau und die reduzierte Bodenbearbeitungssysteme in vielen Fällen kaum noch. Auch hinsichtlich der Treibhausgase Methan und Lachgas sind die Ergebnisse von Feldmessungen nicht eindeutig. Es scheint, dass Boden-

Management neben der Bodenbearbeitung eine wichtige Rolle spielen und daher allgemeine Aussagen schwierig sind. Hinsichtlich reduzierter Bodenbearbeitungssysteme unter Biobedingungen ist der Wissensstand spärlich. Ein EU-Netzwerk (www.tilman-org.net) erhebt daher seit 2012 Daten zur Humusanreicherung und Treibhausgasemissionen in Feldversuchen. Darunter befindet sich auch der zehnjährige Bodenbearbeitungsversuch des Forschungsinstituts für biologischen Landbau in Frick AG. Die Ergebnisse werden für 2015 erwartet.

Management neben der Bodenbearbeitung eine wichtige Rolle spielen und daher allgemeine Aussagen schwierig sind. Hinsichtlich reduzierter Bodenbearbeitungssysteme unter Biobedingungen ist der Wissensstand spärlich. Ein EU-Netzwerk (www.tilman-org.net) erhebt daher seit 2012 Daten zur Humusanreicherung und Treibhausgasemissionen in Feldversuchen. Darunter befindet sich auch der zehnjährige Bodenbearbeitungsversuch des Forschungsinstituts für biologischen Landbau in Frick AG. Die Ergebnisse werden für 2015 erwartet.

Maïke Krauss, FiBL



Das FiBL untersucht in Frick AG die Auswirkungen der Bodenbearbeitung auf Treibhausgasemissionen. (Bild: FiBL,